

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 42 (1887)

Artikel: Renward Cysats Vocabularius

Autor: Brandstetter, Renward

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-114262>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Renward Cysats Vocabularius.

Von Dr. Renward Brandstetter.

Wenn ich über den „Dictionarius vel Vocabularius germanicus diversis linguis respondens“ des Renward Cysat¹⁾ hier einen Bericht abstatte, so geschieht das nicht deswegen, als ob dieser Vocabular für die Lexicographie oder auch nur für deren Geschichte eine nennenswerthe Bedeutung hätte. Etwas anderes ist's, was diese Zeilen rechtfertigt. Es ist bekannt und genugsam geschildert worden, mit welch vielseitigem und unermüdlichem Forschen und Arbeiten Cysat seine Lebenszeit ausgefüllt. Was aber bisher noch weniger behandelt worden, dass und wie er nämlich auch die Wissenschaft der Sprache in den Kreis seines Interesses hineingezogen, dafür gibt uns sein Vocabularius ein Bild. Ueber dessen Auffassungszeit, den Zweck, die Methode theilt er uns in zwei Notizen, die auf dem Buchdeckel stehen, selbst einiges mit:

„Sum Renwardi Cysati Lucerini senioris ab ipso possessore collectus succisiuis horis et festinanter, iam in senectute sua, licet huius sui laboris eo tempore quo opus illi fuerat frui non potuit amicis et posteritati tamen hoc consultum voluit Et reliquit, 1600.“²⁾ „Hierinn sind vßglaßen die namen Arborum, plantarum, stirpium, Ferarum, animalium, insectorum Volantium, piscium, Locorum, vrbiuum, Regionum, morborum, medicamentorum, Item nomina propria hominum.“

Der Codex hat 389 Blätter und ist auf ca. 8000 Artikel berechnet. Freilich ist das Werk nicht vollendet, viele Blätter sind unbeschrieben, der Buchstabe O hat nur 58 Artikel, dann folgen 41 leere Seiten; ganz ausgefüllt ist der Buchstabe H. Bei jedem Artikel steht nun zuerst das deutsche Wort, dann folgt die Uebersetzung in mehrere Sprachen, und zwar sind, wie die Raumverhältnisse erkennen lassen, zehn Sprachen vorgesehen. Indessen wird diese

¹⁾ Der Codex ist im Besitze des Hrn. Oberst Walther am Rhyn, der ihn mir freundlichst für diesen Aufsatz zugestellt hat.

²⁾ „amicis et“ und „1600“ mit anderer Tinte geschrieben.

Zahl nur selten erreicht, meist treffen wir blass die Uebertragung in vier oder fünf, oder auch blass in ein oder zwei fremde Idiome, hie und da aber auch in fünfzehn bis zwanzig. Zum Worte „Rych“ wird die Uebersetzung in folgenden Sprachen gegeben: Latinisch, Italienisch, Graecé, Rhætisch, Gallisch, Hispanisch, Sardonisch, Bohemisch, Sclauonisch, Polonisch, Hungarisch, Brittanisch, Belgisch, Brabantisch, Hollandisch, Zelandisch, Frisisch, Gelderisch, Et reliqui, Islandisch-Gothisch, Anglisch. Zum Worte „Brod“ in: Latinisch, Hebreisch, Graecé, Turcisch, Tartarisch, Armenisch, Persisch, Hungarisch, Hispanisch, Italisch, Gallisch, Brittanisch, Arabisch, Sardonisch, Bohemice, Illyrisch vel Sclauonisch, Polonisch, Belgisch, Island vel Gothisch, Anglisch, Rhætisch, Chaldeisch, Aethiopisch. Fast immer figuriert das Lateinische, nach ihm am häufigsten das Rhætoromanische, dann Französisch, Italienisch, Spanisch und Vlämisch, etc. Die Anordnung ist alphabetisch, innerhalb der einzelnen Buchstaben dagegen willkürlich. Die Schrift ist sehr deutlich. Irrthümer und Schreibfehler sind nur wenige vorhanden. Als Probe diene die Wiedergabe von Seite 113a:

Fallen.

- lat: Cadere.
gall: tomber, cheoir.
belg: vallen.
hisp: caer.
ital: cadere.

Fründtlich.

- lat: comis, humanus.
ital: cortese.

Flyssigklich.

- lat: diligenter.
gall: diligément.
ital: diligentemente.

Füsbond.

- lat: compedes.
gall: vn cep.

Füren, Leitten.

- lat: ducere.
gall: mener.
ital: menare, condur.
belg: leyden.
hisp: guiar.

Falsch.

- lat: falsus.
ital: falso.
hisp: idem.
gall: faulx.
belg: valsch.

Finger.

- lat: digitus.
gall: vn doix ou doigt.
saracen: zabeth.

Flyss.

lat: diligentia.

ital: idem et diligenza.

gall: diligence.

belg. neersticheit.

hisp: diligencia.

rhæt: stüdj.

Frû.

lat: mané, diluculo.

ital: à bon hora, per tempo, troppo per tempo¹⁾

gall: tant matin, si tempre, si matin.

belg: vroech, alrcede, vroegh.

hisp: temprano, tan de mananno.

Füllerich, Fraß.

lat: gulosus, vorax.

gall: gourmand, yurogner.

Besondere Beachtung verdient, dass Cysat oft unter einzelnen Artikeln mehrere Synonymen zusammenfasst.

Als Proben mögen dienen:

Aass oder betruglich geleck : Esca.

Brättery, Gartkuche : Popina.

Butzen, mutzen, sübern : purgare.

sich Berümen, rümselen : gloriari.

Brülen, russen, Kurren : rugire.

Graggen, koderen : Gall. Crascher.

Geschwätz, dannt, bladery oder schnättery : Rhæt.
tschauntschas.

Dempfig, strenglig, Vyflen : infectio præcordiorum,
Equorum est.

Fräuen, vnverzagt, Mundter, kün, Mucker, dapfer, hertz-
hafft : audax.

Furen, strich : semita.

Gutschen, Lotterbeth zum Tagschlaff : lectulus, in quo
cubatur interdiu.

Geile, gusel : petulantia.

Gering, nach, nachgültig, schlecht : vile.

¹⁾ Diese Phrase ist durchgestrichen.

- Güsel, vswüschen : exquiliæ.
- Gaffen, gûnen, ginnen, güwen : inhiare.
- Golisieren, golen, open, geimelen : ludere, iocari, non verbis sed actibus.
- Gutzlen, granen, gresten : instanter petere.
- Güttig, millt, dusam, mitsam, fridsam, tugentsam : placidus.
- Heimlich gmach, Secret, sprachhuß, profetle : Latrina.
- Halsdûch, Krös, göller : collare.
- Hurtig, Wacker, Wäsenlich : scitus, promptus.
- Haarlose, Blütte : it. perarella.
- dz jucken oder kretzige, byssige : pruritus.
- Kloos oder Klotz zum spilen : turbo.
- Kündig, gyttig, Karg, sparsam, gnaw, Klamm : parcus, tenax.
- Kretzig, Rüdig, grindig, schebig, Byssig : scabiosus.
- Klimmen, Klüblen, pfätzlen mit den fingern : summis digitis premere.
- Krafflos, ¹⁾ muchtlos, schwach : Rhät. dschkuffoart.
- Lürentrank, Treberwyn, Trastwin : vinum secundarium.
- Lynlachen, liglachen, bethlachen : lintheum.
- Letzegellt, trinckgelt, nadelgelt, guffengelt: congiarium.
- Läbküchen, Bymenzellten : libum.
- Meisterlich, pössisch, artig : dexteré, industrié.
- Narr, Lapp, Thor, gouch, güggel, gutzgouch : fatuus.
- Schwätzer, schnättermul, Raffel, vngstümer redner, Schryer : loquax.
- Setzel, setzling oder vnderstützel : fulcrum.
- Schmutzig, Schmousig : vnctus.
- Tönen, lutten, Kyden : sonare.
- Trolen, herabtrümmlen : delabi,
- Zorn, Höne, Kyb : ira.
- Zärtlen, küntzlen, liebkosen : blandiri.
- Zusammenrafflen oder raspen, zusammenlesen : colligere.
- Zam, tusam, geschmuck : cicur.
- Hie und da gibt Cysat auch ausführlichere Erläuterungen z. B. „Giessen. Ist ein stillstande wasser pfütz

¹⁾ Schreibfehler.

oder Gumpen sye jm Mör oder jn einem Seew oder Fluss. Item so bedütt es auch die port oder schifflendinen am meer vnd seewen von Natur oder von Menschen arbeit zum Lenden gemacht dz die stiff¹⁾ alda jr stilli vnd sichere station haben vor den wellen gsichert.“

Was endlich die Quellen anbelangt, so kannte Cysat selber das Lateinische trefflich, und das Griechische ordentlich, ferner war er in mehrern modernen Sprachen bewandert. Vieles mochten ihm die Gesandten und vor allem gelehrte Mitglieder des Clerus, so namentlich die vielgereisten Jesuiten liefern. Dass das Rhätische eine so bedeutende Stelle einnimmt, erklärt sich aus dem grossen Verkehr, der gerade in jener Zeit zwischen Luzern und Graubünden herrschte. Manches wird er auch aus Büchern geschöpft haben.

¹⁾ Schreibfehler.

